

8. Januar 2022

Briefwechsel zwischen einem Leser und Dr. Günther Bittel (ungekürzte Version)

"Bisher gab es kein einziges Thema", so der kritische Leserbrief, "bei welchem ich euren Standpunkt nicht hundertprozentig geteilt hätte - bis heute. Nun habe ich zwei Artikel über die Impfpflicht gelesen - einmal in der aktuellen Einschätzung der MLPD zur Lage und in einem Leserbrief. Ich bin 1978 in der DDR geboren und in Leipzig aufgewachsen. In meinem roten Impfausweis, welcher mir 1978 ausgestellt worden ist, sind sämtliche Impfungen aus meiner Kinderzeit bis zum heutigen Tage, z. B. Auffrischimpfungen und Impfungen gegen Tetanus, japanische Enzephalitis etc. aufgelistet. Es ist darin auch noch Platz für eine Corona-Impfung. Auch unsere drei Kinder werden von uns gewissenhaft und termingerecht nach den Empfehlungen der STIKO geimpft. Ich teile euren Standpunkt, dass Impfungen wichtig für die Gesundheit der Bevölkerung sind und dass für gewisse Krankheiten, z. B. bei schwerverlaufenden Kinderkrankheiten, auch eine Impfpflicht sinnvoll ist. Ich verstehe aber nicht, weshalb die MLPD so bedingungslos bei der Impfpflicht für Corona vorprescht und das Thema nicht etwas differenzierter betrachtet?

1. Haben die bis jetzt zugelassenen Impfstoffe, meines Wissens doch nur eine Notfall-Zulassung und sind noch in einer gewissen Testphase? Oder nicht? Warum kann denn nicht noch ein/zwei Jahre gewartet werden, nachdem die Pflicht dazu diskutiert wird? Da hätte doch jeder ein besseres Gefühl. Außerdem kann sich jeder, dem das Risiko eines schweren Verlaufes zu hoch ist, doch impfen lassen.
2. Warum wird mit dieser Diskussion nicht wenigstens gewartet, bis ein wirklicher Totimpfstoff zur Verfügung steht, zum Beispiel von Valnea oder Sinovac aus China? Wenn es diesen auch als Alternative gäbe, und dieser ebenfalls mit gewisser Sicherheit verimpft werden kann, so würden sicherlich die meisten einer Debatte über die Pflicht zur Impfung ebenfalls beistimmen.
3. Unsere gesamte Wirtschaft, auch die Impfstoff-Herstellung, unterliegt doch der Profitmaximierung? Es ist schon ein mulmiges Gefühl, wenn man weiß, dass es Biontech mit seinem Impfstoff in erster Linie um Profit geht und die Gesundheit zweitrangig ist. Wenn es dann auch noch offenkundig ist, dass die Zulassung des Totimpfstoffs Sinovac aus China aus wirtschaftlichen und politischen Gründen herausgezögert wird, verstehe ich die bedingungslose Zustimmung zu einer Impfpflicht ebenfalls nicht. Ich erinnere an den gefährlichen Impfstoff Dengvaxia von Sanofi, der an Kinder auf den Philippinen gegen das Dengue-Fieber verimpft wurde. Dazu hätte ich eine persönliche Frage an euer Team: Könnt ihr wirklich zu 99,9% ausschließen, dass die z. Z. zugelassenen Impfungen keinerlei negative Auswirkungen mit sich bringen? Liebe Grüße, Kollege aus Leipzig

Antwort von Dr. med. Günther Bittel

Wir Autoren des Buches „Covid-19 – neuartig, gefährlich, besiegbar“ hatten uns - unterstützt durch andere Ärzte - vor zwei Wochen mit einem offenen Brief an die Bundesregierung, das

RKI und das Paul Ehrlich-Institut gewendet unter der Überschrift: "Mehr Klarheit, Effektivität und Sicherheit bei Impfung und Therapie sind dringend geboten!"

Wir fordern darin erneut ein umfassendes Impfstoff- und Therapieregister, in dem kontinuierlich Wirkungen, Nutzen und Risiken von Impfstoffen und Therapeutika verbindlich erfasst werden. Aus unserer eigenen Erfahrung als impfende Ärzte und aus der Statistik bekommen wir mit, dass teilweise doch recht heftige Impf- Reaktionen auftreten, die sich in der übergroßen Zahl aber rasch zurückbilden. Wir kennen das seltene Risiko einer Herzmuskelentzündung sowie von teils tödlich verlaufenden Sinusvenen-Thrombosen vor allem nach Impfung mit Vektor-Impfstoffen. Das alles ist ein Grund, die Suche nach besser verträglichen Impfstoffen zu intensivieren, bzw. diesen Nebenwirkungen weiter auf den Grund zu gehen. Eine Studiengruppe hat in einigen Chargen des Astra-Zeneca-Impfstoffs Verunreinigung gefunden, eine andere Studiengruppe verfolgt die These, dass die DNA-Information der Vektor-Viren im Zellkern ja wieder in eine RNA-Information umgearbeitet werden muss und dass die dabei entstehenden Schnipsel teilweise falsch zusammengesetzt werden können.

Wir verlangen auch dringend, dass die Impfstoffe weltweit auf Wirkung und Verträglichkeit geprüft werden und ebenso wie das Patentrecht auch die Abschottung der imperialistischen Binnenmärkte zugunsten der Impfstoffe der eigenen Konzerne fallen muss. So gibt es sehr ermutigende Berichte zu den in Kuba entwickelten Impfstoffen. Hier stoßen wir also durchaus auf die kapitalistischen Gesetzmäßigkeiten und die destruktiven Auswirkungen der Profitwirtschaft und der Schlacht um den Weltmarkt seitens der internationalen Übermonopole der Pharmaindustrie. Dennoch muss unbedingt festgehalten werden, dass es sich um seltene Nebenwirkungen handelt, angesichts der wohl in wenigen Monaten bereits anstehenden 4. Impfung ist aber auch eine Quote von zwei schweren Nebenwirkungen auf 10.000 Impfungen zu hoch.

Die bald zur Verfügung stehenden proteinbasierten Impfstoffe bringen aus den Zulassungsstudien hoffnungsvolle Daten mit, hier muss aber berücksichtigt werden, dass sie, um zu funktionieren, Wirkverstärker (Adjuvantien) brauchen, wie sie auch in bisher üblichen Impfstoffen verwendet werden. Das wird voraussichtlich dann wieder mehr allergische Reaktionen provozieren als bei den bisherigen mRNA-Impfstoffen. Im Rahmen einer differenzierten und persönlichen Impfberatung muss also unbedingt angestrebt werden, den für den jeweiligen Patienten beste Impfstoff zu ermitteln. Das ist durchaus möglich und ist unbedingt erstrebenswert! Der Begriff „Totimpfstoff“ ist hier nicht sinnvoll, auch mRNA-Impfstoffe enthalten keine lebenden Viren und sind daher auch „Totimpfstoffe“.

Das Risiko einer Impfung muss auch immer mit dem Risiko der Nicht-Impfung abgeglichen werden! Im Artikel von Dr. Willi Mast auf RF-News vom 28.12.2021 wird der massive Anstieg der Übersterblichkeit vor allem in ärmeren abhängigen Ländern herausgearbeitet, Diese verfügen nur über wenig Impfstoff und die geballten Krisen des Kapitalismus wirken dort insgesamt verheerend. Innerhalb der BRD ist die Übersterblichkeit mit der letzten

Pandemiewelle deutlich angestiegen: Oktober +9 %, November +20 %. Dabei gibt es deutliche regionale Unterschiede: Thüringen +43 %, Sachsen +37 %, Bayern +30 %, also in den Ländern mit der größten Anzahl der Impfverweigerer, in Bremen beträgt der Wert 0 %, das ist auch das Bundesland mit der geringsten Inzidenz und der höchsten Impfquote! Aus Gründen des individuellen Schutzes wie auch eines optimalen Kampfes zum Sieg über die Corona-Pandemie spricht also nach wie vor alles für eine koordinierte und massenhafte Durchimpfung der Weltbevölkerung,* das kann nur in einem*harten Kampf der Massen weltweit gegen die herrschenden Monopole und die imperialistischen Regierungen durchgesetzt werden. Bei diesen herrscht das Primat, keinerlei Störung der internationalen Produktion und Logistik zu dulden. Außerdem haben die über Monopole der Pharmaindustrie ein großes Interesse daran, dass sie noch jahrelang an Corona-Impfstoffen und jetzt zunehmend auch an Pharmazeutika/Medikamenten einen kontinuierlichen Maximalprofit machen.

Es stimmt, dass ein Grund für die bedingte Marktzulassung der Impfstoffe auch im Mangel an wirksamen Therapien von schwerem Covid-19 bestand. Inzwischen sind 4,5 Milliarden Menschen, also die Mehrheit der Weltbevölkerung geimpft, das ist wahrlich eine immense Datenbasis, um die auch seltenen Nebenwirkungen von Impfstoffen zu beurteilen. Bei Myokarditis, Sinusvenen-Thrombosen, Thrombembolien und GBS hat das Alarmsystem trotz sehr geringer Fallzahlen rasch und zuverlässig gewirkt. In entsprechenden Internetforen behauptete Nebenwirkungen wie Unfruchtbarkeit, Fehlgeburten und angeblich immense tödliche Impfnebenwirkungen wurden allesamt als statistische Fehlberechnungen, willkürliche Verwechslung von zeitlichem Zusammenhang von Ereignissen und kausalem Zusammenhang oder einfach auch als höherer Blödsinn widerlegt.

Die bedingte Marktzulassung ist verbunden mit einer strengen Überwachung der Sicherheit sowie der Überwachung der Herstellungsverfahren. In der EU erhielten die Impfstoffe nicht, wie oft behauptet, eine „Notfallzulassung“, sondern eine bedingte EU-Marktzulassung, in diesem Rahmen haftet auch der Inhaber der Marktzulassung. Die bedingte Marktzulassung gilt in der Regel für ein Jahr, sie ermöglicht dann den Übergang in eine reguläre Zulassung, wenn sich aus der Sicherheitsüberwachung und der Wirksamkeitskontrolle keine dem widersprechenden Fakten ergeben.

In der Tat ist die Frage der Impfung von Kindern noch einmal eine besondere Herausforderung. Nach meiner Kenntnis sind bisher in Deutschland 5 Kinder an und mit Covid-19 verstorben, nur einer hatte keine erhebliche Vorerkrankungen. Bei der Masse der Kinder verläuft die Covid-19 Infektion milde. Nicht von der Hand zu weisen sind jedoch die relativ häufigen Long-Covid-Beschwerden und das Auftreten von PIMS in einigen Tagen Abstand nach der akuten Covid-19-Erkrankung. Beides ist auch bei leichten Verläufen möglich. Die Fallzahlen sind noch umstritten. Aus der Sicht des einzelnen Kindes ist die Empfehlung der STIKO, nur Kinder mit Risiken, mit regelmäßigen Kontakten zu gefährdeten Personen und auf besonderen Wunsch zu impfen, also medizinisch nachvollziehbar und gerechtfertigt. Kontrovers diskutiert wird auch noch die Aussage, ob Kinder nach einem Covid-19-Infekt besser gegen eine erneute Infektion geschützt sind als nach einer Impfung. Hier zeigen die Daten gerade aus Südafrika aber eindeutig in die Richtung, dass sich jetzt mit

der Omikron-Variante viele Menschen und vor allem auch viele Kinder erneut mit Cov-2 Infiziert haben und gerade auch die Krankenhauseinweisungen bei Kleinkindern zunehmen. Die Theorie der Herden-Immunität durch die „natürliche Ausbreitung“ von CoV2 ist gescheitert. Die genannten offenen Fragen müssen aber schnell und exakt wissenschaftlich geklärt werden.

Die Forderung der MLPD nach einer allgemeinen Impfpflicht gegen Covid-19 muss auch im Zusammenhang mit der Forderung nach wirksamen und sicheren Impfstoffen gesehen werden. Inzwischen reden auch viele bürgerliche Politiker von Impfpflicht, konkret haben sie aber nichts unternommen.

Sowohl die weitgehende Durchimpfung der Erwachsenen wie auch von Kindern und Jugendlichen sind gerade unter weltweiten Aspekten eine Voraussetzung, den Kampf gegen Covid-19 zu gewinnen. Sie sind Ausdruck einer internationalistischen proletarischen Klassensolidarität, diese steht in unversöhnlichem Gegensatz zu einem egoistischen und rein individualistischen Herangehen an diese Fragen. Was niemand - und wir als MLPD natürlich auch nicht - prophezeien kann, sind eventuelle Probleme, die durch mehrfache Impfungen in kurzen Zeitabständen entstehen können. Wiederholte Covid-19-Infekte durch immer neue Mutationen sehe ich aber in der Tat als viel problematischer und gefährlicher an. Wenn eine hochgradig wirksame und nebenwirkungsarme Therapie gegen Covid-19 gefunden ist, die auch der gesamten Weltbevölkerung zur Verfügung steht, dann muss man selbstverständlich auch die Frage der Impfungen und der Impfpflicht völlig neu bewerten. Das ist aber bisher noch nicht erkennbar, und die Querdenker werden dann sicher aufheulen und sich darüber absondern, wie mit diesen Therapeutika die Weltbevölkerung vergiftet wird und das XY-Kartell die Macht ergreifen will. Das wird alles noch recht spannend!

Ich wünsche dir und deiner Familie alles Gute für 2022, eine gute und konsequente Entscheidung zur Jahreswende wäre doch auch eine Mitgliedschaft in der MLPD, die umfassend für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung und ohne vermeidbare Massenerkrankungen steht!

Herzliche und solidarische Grüße

Günther Bittel